

# Eins

nach

# Zwölf

Samstag, 6. Juni 1992

Redaktion: 9 75 28 68

Anzeigen: 4 83 06 85

Strafanzeigen: 5 29 62 94

## Das Wetter

Das über Norddeutschland liegende Tief kommt hinten nicht mehr hoch. Temperaturen um 37°.

## Hitze fordert die ersten Opfer!



# Massenhysterie in Berlin-Tegel Hunderttausende waren am Flughafen

Zu einem, seit den Beatles nicht mehr erlebten, Massenauflauf kam es gestern in Berlin, einem Ansturm von jungen bildhübschen Computern, nach Schätzungen der Berliner Polizei ca. 135.465. Um 19.64 Uhr war es endlich soweit, die lang Erwarteten entstiegen in ihren maßgepreßten Siliziumanzügen dem Jet, der sie aus ihrem Multimedia-Tempel auf den Helpter Bergen nach Berlin gebracht hatte. Ihre Namen dröhnten aus jeder Soundblasterkarte und Tausende von Bildschirmen brannten durch, die freiwilligen Helfer, Eletronikstudenten von der TU hatten alle Hände voll zu tun. Die weiblichen Fans, die schon ab 3 Uhr an den Zäunen gewartet hatten waren ihre Tastaturen von sich und kreischten. Unzählige



mußten mit Motherboardquetschungen ins General Hospital von Silicon Valley ausgeflogen werden. Wer anders können diese beiden sein als Raimo Ihle und Sven Simon Huth, die beiden

vom Gott Backslash erleuchteten Computergurus aus Deutschland. Über das Geheimnis ihres Erfolges lesen sie in EINS nach ZWÖLF auf Seite 12.

## Berlin: Geschütze gegen Fluglärm

Wenn Sie auch das Gefühl kennen, wenn ihnen der Kaffee aus der Tasse hüpfte, weil die Boeing /47 die Antenne mitnimmt, ge-

hören sie bei weitem zu keiner Minderheit. Wie Bürger sich gegen Fluglärm wehren können  
**Ihre persönlichen  
Bingo-  
Glückszahlen  
1, 2, 3, 4, 5, 6,  
3465476975**

auf Seite 2.

Die Sonne lockt die Blusen raus!



## Voll schlank in zwei Stunden

Die brandheißen Tips exklusiv bei EINS nach ZWÖLF auf Seite 6.

**Erfolg im Urlaub**  
Junge Leute verraten uns ihre Flirtrezepte auf Seite 4.



Terminator XXIV-jetzt im Kino

# Mündige Bürger gegen Fluglärm

Fortsetzung von Seite 1

Schon seit Jahren verläuft eine Flugroute zum Flughafen Tegel unmittelbar über dem Freibad. In regelmäßigen Abständen wird die Ruhe vom Lärm der Flugzeuge gestört. Bürgerinitiativen versuchen dagegen anzukommen

und das mit Recht - der Krach ist kaum noch auszuhalten, und er nimmt immer mehr zu. Auch Ärzte und Umweltschützer kämpfen mit auf der Seite der Bürger, bisher leider erfolglos. Die Mühlen der Bürokratie mahnen langsam! Doch jetzt hat ein junger Berliner - Andreas Bley - die Initiative ergriffen. Er selbst über seine Aktion im Freibad Pankow: "Hier ist der beste Platz, um eine Flag aufzustellen." Er droht nun mit Flugzeugabschüsse-



Herr Bley sammelte militärische Erfahrungen in einer Pioniereinheit

sen, falls diese Route auch weiterhin beflogen wird. Für die Politiker scheint es jetzt, nachdem bereits erste Warnschüsse abgegeben wurden, die glücklicherweise bisher ohne schwerwiegender Folgen blieben, an der Zeit zu handeln. Der Senat hat endlich die schon lange von den Bürgerinitiativen geforderte Sonderstützung einberufen. Was ist eigentlich alles nötig, damit die Politiker anfangen zu handeln.

# Skandal: Ossis bewarfen Buchautor mit Eiern

Die Vorstellung seines Buches "Von der DDR lernen heißt siegen lernen" wurde für Autor Peter Weißbach gestern in Zwickau zum Alptraum. Sie wurde von aufgebrachten Bürgern erfolgreich verhindert. Schon nach den einleitenden Worten folgten die ersten Buh-Rufe und als Herr Weißbach anfing, die Vorzüge des Sozialismus und vor allem der Planwirtschaft als größte Errungenschaften des 20. Jahrhunderts zu preisen, kam es zu einem Tumult. Die Zuhörer bewarfen den Referenten mit Tomaten und faulen Eiern oder mit dem, was sie sonst gerade zur Hand hatten, Herr Weißbach mußte unter Polizeibegleitung den Saal verlassen. Mit einem enttäuschen-

Schriftsteller sprach unser Reporter Harry Hirsch:

**HH:** Herr Weißbach wie kamen Sie auf den Gedanken, ihr Buch im Osten und nicht in ihrem Heimatort Bremen vorzustellen? Konnten Sie überhaupt einen Erfolg erwarten?

**PW:** Zwiefellos konnte ich hier mit einem Erfolg rechnen und überhaupt nur hier, denn die Menschen im Westen wissen nicht, wovon ich rede. Im Osten leben die einzigen Deutschen, die die großartigen Ideen von Marx und Engels schon in ihrer Verwirklichung erleben durften.

Denken Sie nicht, daß die soziale Marktwirtschaft und damit der Kapitalismus Errungenschaften hervorgebracht hat, wie zum

# Die Papierfalter sind los!

Die 1. Weltmeisterschaften im Papierfalten kommen nach Berlin. So entschied gestern das Internationale Komitee für Fingergymnastik in Paris. Wir wollten mehr über diese recht junge Wettkampfsportart erfahren und sprachen deshalb mit dem Europameister Stefan Arendt.

**Eins nach Zwölf:**

**Herr Ahrendt,** können Sie uns mit wenigen Worten erklären, worum es beim Papierfalten im wesentlichen geht?

**Stephan Arendt:** Ja

Man spricht in Sportlerkreisen davon, daß das Papierfalten ursprünglich aus Asien nach Europa kam. Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Es ist richtig, daß es sich beim Papierfalten um eine alte asiatische Tradition handelt. Besonders deutlich wird dies bei der genaueren Betrachtung einiger Rituale, die un trennbar mit dem Beginn eines jeden Papierfaltwettbewerbes verknüpft sind. So erinnern die Entspannungs- und Dehnungsübungen sehr an heutzutage auch in Europa bekannte YOGA-Verbindungen. Ich persönlich bevorzuge jedoch Vorrätsrollen im Schneidersitz auf der Bodenmatte, um mich opti-

mal auf einen Wettkampf vorzubereiten.

Es ist oftmais zu hören, daß es sich beim Papierfalten nur um eine Form des allseits beliebten Oregame handelt. Ist das richtig?

Nein. Ich bin der Auffassung, daß es sich hierbei um zwei grund-

legend verschiedene Dinge handelt, schon weil es sich beim Papierfalten um eine Wettkampfsportart handelt. Ziel ist es dabei, in einer fest vorgegebene Zeit möglichst viele Papierschiffchen aus einem DIN-A4-Blatt zu formen.

Was halten Sie von der Entscheidung des Internationalen Komitees für Fingergymnastik, die Weltmeisterschaft in Berlin auszutragen?

Als Berliner kann ich diese Entscheidung natürlich nicht begrüßen. Ich hatte mir eine schöne, weite Flugreise erhofft. Trotzdem sehe ich auch Gutes in dieser Entscheidung. Ich glaube, Berlin ist dem Ziel Olympia 2000 wieder ein Stück näher gekommen.

Vielen Dank für das Gespräch.



daran, Naturprozesse und gesellschaftliche Zusammenhänge zu beherrschen. Wann können wir ein reales, praktisches Verhältnis, einen gegebenen gesellschaftlichen Zustand als real bezeichnen?

Glauben Sie, daß Sie sich im Sozialismus noch einen Mercedes 500S leisten könnten?

Nein, aber das ist auch nicht wichtig, denn ich werde ihn wohl nicht mehr erleben.

Beispiel eine Freiheit der Persönlichkeit, die im Sozialismus nicht möglich wäre.

Freiheit ist ein reales, praktisches Verhältnis. Freiheit erweist sich nicht daran, irgend etwas denken oder sagen zu können, sondern

# Der Zeitzeuge : Michael Kötter berichtet

Heute ist Michael Kötter ein Zeitzeuge, damals war er noch ein junger Sproß. Die Zeit der Wende prägte ihn tief. Er lebte mittendrin und verspürte alles hautnah. Freundlicherweise hat er sich, fast freiwillig, dazu bereit erklärt, uns einen kleinen Bericht über die Vorgänge dieser Zeit zu liefern. Die Redaktion versteht diesem Beitrag auch als Teil der Bemühungen, mit dieser Zeitung ein kleines Erinnerungsstück zu schaffen, und bedankt sich deshalb besonders beim Autor. Es ist wohl nicht zu bestreiten, in den Jahren ab 1985 hat sich das politische Gefüge in der ganzen Welt grundlegend verändert. Die Wende im Ost-West-Konflikt und damit in der Entwicklung der ganzen Welt begann, als Michael Gorbatschow am 11. März 1985 das Amt des Generalsekretärs der KPdSU übernahm. Dieser versuchte, mit seiner Politik der Offenheit (glasnost) und Umgestaltung (perestroika), die sowjetische Wirtschaft zu stärken und die sozialistische Gesellschaft zu reformieren. Seine großen Erfolge feierte er jedoch auf internationalem Parkett. Er intensivierte die internationale Zusammenarbeit in allen Bereichen und eröffnete damit auch neue Chancen für die Politik der Entspannung und Abrüstung. Auf dem dritten Gipfeltreffen zwischen ihm und US-Präsident Reagan in Washington konnte am 8. Dezember 1987 der INF-Vertrag unterzeichnet werden. Der Vertrag beinhaltet den als "doppelte Null-Lösung" bekanntgewordenen Abbau aller atomaren Mittelstreckenraketen. Gorbatschow war auch aus wirtschaftlichen Gründen an der Abrüstung sehr interessiert, um Ressourcen für die dringend reformbedürftige sowjetische Wirtschaft freizusetzen, und korrigierte in diesem Zusammenhang den Globalismus der sowjetischen Außenpolitik, der zu einer gigantischen Verschwendungsrate wertvoller Diven geführt hatte. Die Freunde der Dritten Welt, erklärte er dazu auf dem XXVII. Parteitag der KPdSU im Februar 1986, müssten den Sozialismus nun "hauptsächlich aus eigener Kraft aufbauen". Der sowjetische Rückzug aus Afghanistan, der im Mai 1988 begann und am 15. Februar 1989 abgeschlossen wurde, war das sichtbarste Zeichen dieser Neuorientierung.



Die osteuropäischen Länder, die zwischen 1939 und 1948 durch Stalins Machtpolitik unter sowjetische Kontrolle geraten waren, wurden von den Reformmaßnahmen keineswegs ausgespart. Gorbatschow ließ nach anfänglicher Unsicherheit keinen Zweifel mehr daran, daß das "neue Denken" in der Sowjetunion auch für die Beziehungen zwischen der UdSSR und ihren Bruderländern gelten sollte. Um die Jahreswende 1987/88 entstanden so die Umrisse einer neuen sowjetischen Osteuropa-Politik, in denen die Abkehr von der Brezhnev-Doktrin erkennbar wurde. Allerdings wurden die dann folgenden Umwälzungen nicht erst durch den Wegfall der Brezhnev-Doktrin ausgelöst. Vielmehr hatten sich seit Beginn der achtziger Jahre in mehreren osteuropäischen Ländern die Anfänge einer demokratischen Entwicklung abgezeichnet. Den Vorreiter spielte Polen, wo Arbeiterunruhen und Streiks sowie die Entstehung der unabhängigen Gewerkschaft "Solidarität" im Sommer 1980 eine gefährliche Herausforderung für die kommunistische Regierung darstellten. In Ungarn kam es zwischen 1982 und 1984 zu einer intensiven Diskussion über die Ziele der wirtschaftlichen und politischen Ziele des Landes. Mit der Machtübernahme Michael Gorbatschows im Kreml kam es zu einer Stärkung der polnischen und ungarischen Reformer. Nach den Wünschen der Partei- und Staatsführung der DDR sollten die Veränderungen im Osten spurlos am eigenen Land vorbeigehen. Der in früheren Tagen geprägte Spruch "von der Sowjetunion lernen heißt siegen lernen" verlor plötzlich seine Gültigkeit. Honecker bestand vielmehr darauf, daß die DDR nicht gezwungen werden dürfe, dem sowjetischen Modell zu folgen, sondern

dass es ihr erlaubt sei in müssen, einen Sozialismus "in den Farben der DDR" zu entwickeln. Die DDR-Führung sah sich des 9. Novembers wurden die Grenzen zur Bundesrepublik geöffnet. Nun ging alles sehr schnell. Der Ruf nach Wiedervereinigung wurde Ende 1989 immer lauter. Die deutsch-deutsche Realität, besonders die Massenflucht aus der DDR, zwang die deutschen Politiker, sich dieser Problematik anzunehmen. So sprach sich der neue Ministerpräsident der DDR, Modrow, am 17. November 1989 für eine "Vertragsgemeinschaft" zwischen beiden deutschen Staaten aus. Bundeskanzler Kohl legte am 28. November überraschend ein "Zehn-Punkte-Programm zur Überwindung der Teilung der Teilung Deutschlands und Europas" vor. Am 18. März 1990 kam es zu den ersten freien Volkskammerwahlen in der DDR, am 1. Juli 1990 trat der Staatsvertrag zur Schaffung einer Wählungs-, Wirtschafts- und Sozialunion in Kraft. Am 12. September wurden die Zwei-plus-Vier-Gespräche mit Unterzeichnung des "Vertrages über die abschließende Regelung in Bezug auf Deutschland" in Moskau beendet, am 3. Oktober 1990 trat der Einigungsvertrag in Kraft, und Deutschland erhielt die volle und uneingeschränkte Souveränität. Am 2. Dezember 1990 wurde der erste gesamtdeutsche Bundestag gewählt. Auch außerhalb Deutschlands ging die Entwicklung schnell voran. So wurde am 22. Dezember 1990 der Schreckensdiktator Rumäniens, Ceausescu, gestürzt und am 25. Dezember durch ein militärisches Standgericht zum Tode verurteilt und hingerichtet. Der Zerfall des kommunistischen Weltreiches konnte nicht mehr aufgehalten werden. Die UdSSR zerfiel in viele autonome Staaten, die sich teilweise in der GUS wieder zusammenschlossen. Durch den Wegfall der starken Zentrale kam es in Osteuropa zum Ausbruch zahlreicher militärischer Konflikte, die auf die wirtschaftlichen Problemen sowie auf die nationalen und ethnischen Gegensätze zurückzuführen sind. Ein Beispiel dafür ist der Krieg in Jugoslawien. Schließlich soll auch noch das militärische Großereignis dieser Zeit erwähnt werden: der Golfkrieg, der 1990 mit der Besetzung Kuwaits durch den Irak begann und nach der Befreiung Kuwaits am 27. Februar 1991 endete.

# Wie ich als Mann die Frauen anmache

Ferien am Strand - für die Deutschen die beste Saison, dem anderen Geschlecht näherzutreten. Einige von ihnen verraten uns die Tricks, mit denen sie zum Ziel kommen wollen.

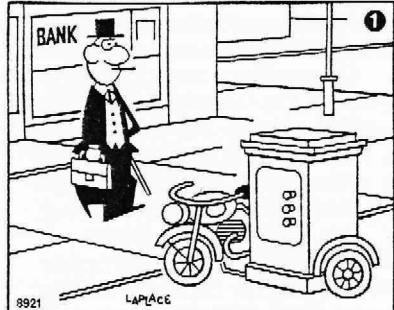
Der *Blick macht den Erfolg* aus Tobias vertraut auf seinen Blick:

"Zu allererst mußt du ihren Blick fixieren. Dann kannst du näher rangeln. Der Blick, der macht schon 60 Prozent des Erfolges aus. Eine Superfrau kam am Strand immer zum selben Liegeplatz. Sie kümmerte sich um niemanden, schaute niemanden an. Ich habe sie einen ganzen Nachmittag angestarrt. Sie hat es gefühlt. Schließlich sind wir am Ende des Tages zusammen etwas trinken gegangen ..."

## Singen, Gitarre spielen

Alex ist Romantiker:

"Ich versuche, auf natürliche Weise zu verführen, mit angemessenen Mitteln. Singen, Gitarre spielen oder die Mittel der stillen Kommunikation. Mein bester Coup ist mir mal auf einer Pauschalreise mit meinen Eltern gelungen. Ich habe unsere Reiseleiterin verführt - meine Eltern haben nichts gemerkt."



*Porsche, Charme, Telefon*  
Christopf ist eher ein Blender:

"Das wichtigste ist, wie du lebst. Meine bevorzugten Waffen sind mein Porsche, mein Charme und das Telefon. In einem Flugzeug hat mir mal eine Frau gefallen, die mit ihrem Mann zusammen reiste. Als ich am Gepäckband nach meinem Koffer griff, ließ ich ihr unauffällig einen Zettel mit meiner Telefonnummer in die Hand gleiten. Am nächsten Tag hat sie angerufen ..."



## Warum nicht Blumen kaufen?

Julia schwört auf Überraschungen:

"Man muß sich jeden Typ genau ansehen, den man rumkriegen will. Man merkt bald, ob man einem gefällt oder nicht. Wenn's so ist, dann breche ich das Eis mit einer Überraschung - zum Beispiel ihm Blumen kaufen, warum nicht?"



## Diskussion in der Disko

Sabine schlägt mit Argumenten: "Ich gehe in Discos und fange eine Diskussion nach der anderen an. Früher war das schon mal einfacher."

# Wie ich als Frau die Männer anmache

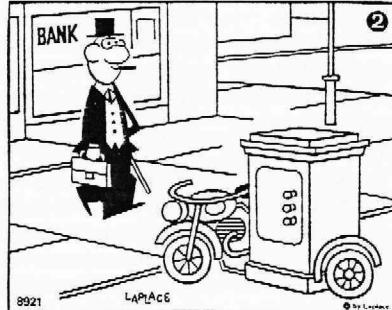
*Gin-Tonic?* Das muß heimlicher gehen Katrin sagt, was viele denken: "Offene Anmache geht für Mädchen nicht. Man kann einem Jungen nicht anbieten: Willst Du einen Gin-Tonic? Das muß heimlicher gehen. Ich habe da so meine Strategie." Sie zwinkert mit dem Auge, völlig unverfänglich, und wartet, was dann passiert

## Männer muß man zappeln lassen

Steffi ist sich ganz sicher: "Man muß sie zappeln lassen. Wenn sie dann immer mehr auf Touren kommen, läuft schon was."



**Sind Sie ein scharfer Beobachter ?  
Finden Sie zehn Unterschiede heraus**



# Liebe, Sex und Zär tlichkeit



## AKTION ANONYM

Frauenpsychologe Dr. sex. Hapke beantwortet an dieser Stelle Eure intimsten Leserfragen

**Beate S. aus Pankow:**  
Ich habe ein großes Problem, und Sie sind der einzige, mit dem ich darüber reden kann. Seit einigen Monaten gehe ich mit einem Jungen, den ich sehr süß finde. In letzter Zeit sitzt er nur noch vor seinem doofen Computer. Er hat keine Augen mehr für mich. Ich habe schon alles probiert, z. B. meine heißesten Sachen angezogen. Doch seine Finger klebten immer nur an der Computertastatur. Ich werde noch ganz verrückt. Bitte helfen Sie mir, ich sterbe vor Verzweiflung!

**Dr. sex. Hapke:** Du scheinst an einen ziemlich gefühllosen Kerl geraten zu sein. Du schreibst, er reagiert gar nicht mehr auf Dich. Ich bin mir ganz sicher, er leidet an einer Arachnophobie. Das weitere Fortschreiten dieser Krankheit äußert sich in einem ständigen Umklammern seines Computers, bis er ihn schließlich voller Wollust verspielen wird. Die Arachnophobie ist zur Zeit noch sehr wenig erforscht. Die Wissenschaft arbeitet erst an der Erkundung der Ursachen. An die Entwicklung eines Medikamentes ist noch nicht zu denken. Ich rate Dir deshalb sehr dringend, Deinen Freund sofort zu verlassen, auch wenn es sehr hart für Dich klingt. Du kannst ihm nicht mehr helfen. Dieser Schritt ist zwar eine sehr bittere Erfahrung für Dich, doch wenn Du noch länger bei ihm bleibst, wird es nur noch schlimmer. Wenn Du Dich danach sehr einsam fühlst: über die Redaktion bekommst Du meine Privatnummer!

**Annekatrin H. aus Hohen- schönhausen:** Bitte, Sie

müssen mir helfen. Mein Schwarm hat eine Freundin. Wissen Sie, was das für mich bedeutet? Zuerst hat er mich immer voll lieb angesehen, wie eine dürre Spinne. Und jetzt habe ich ihn bei uns mit meiner besten Schulfreundin gesehen. Ich finde es unverschämt, daß er so mit meinen Gefühlen spielt. Was soll ich jetzt tun? Wie kann ich ihn trotzdem noch für mich gewinnen?

**Dr. sex. Hapke:** Woher weißt Du, daß dieses Mädchen seine Freundin ist, liebe Annekatrin? Sie könnten sich doch einfach zufällig auf der Straße getroffen haben, meinst Du nicht? Sprich ihn an! Frage ihn, wie er zu diesem Mädchen steht, bevor Du ihn zum gewissenlosen Schürzenjäger abstempelst. Sollte das Mädchen seine Freundin sein, dann sei vorsichtig. Frage ihn, was ihm Treue bedeutet und mach ihm klar, was Du von einem Typen hältst, der's damit nicht so genau nimmt. Wenn Du nach diesem Gespräch immer noch das Gefühl hast, daß Ihr zusammenpaßt, bleib im Kontakt mit ihm. Vielleicht bist Du ja die Überfrau für ihn, die seine Abenteuerlust bändigen kann. Auf einen Versuch kannst Du's auf alle Fälle ankommen lassen, wenn er beteuert, daß er's ernst mit Dir meint. Denn Du selbst kannst diesen Versuch jederzeit abbrechen.

**Christoph H. aus Lichtenberg:** Mit viel Aufmerksamkeit verfolge ich jeden Ihrer Beiträge. Hoffentlich können Sie auch mir helfen. Seit einigen Monaten gehe ich mit einem Mädchen, das ich sehr lieb habe. Sie sieht immer so sexy

aus, doch ich traue mich nicht an sie ran. Statt dessen verkrieche ich mich immer hinter meinem Computer. Was soll ich tun?

**Dr. sex. Hapke:** Lieber Christoph, ich bin sehr froh, daß Du mir schreibst. Viele Jungen leiden unter dem gleichen Problem. Du sagst, daß Du dieses Mädchen sehr lieb hast. Und vielleicht mag sie Dich auch. Doch die Tatsache, daß Du Dich immer hinter Deinem Computer verkriechst, deutet auf ein viel tiefer liegendes Problem hin.

Offenbar tut Du das ja nicht, weil Du so sehr an Deinem Computer hängst. Ich glaube viel eher, daß der Computer eine Art Ersatzfunktion für einen anderen Mensch übernimmt. Wahrscheinlich gab es schon früher ein anderes Mädchen, auf das Du ein Auge geworfen hattest. Vielleicht hast Du sie damals immer liebevoll angesehen, und Dein Herz hängt immer noch an ihr. Du bist Dir dieses Problemes bisher vermutlich noch nicht bewußt gewesen, doch solltest nun unbedingt handeln. Sprich dieses Mädchen an, das Weitere wird sich dann schon entwickeln.

## Wir taten das Gleiche, wie das Paar im Video

### Beate (18) schildert ihr erstes Erlebnis

Ich kannte Alex von der Schule her und hatte ihn in den letzten Monaten öfters gesehen. In einem Café fiel er mir dann auf, weil er mich so anstarnte. Und als er mich dann nach endlosem Blickkontakt zum Tanzen aufforderte, lehnte ich zwar höflich ab, doch der Bann war gebrochen.

Wir haben uns zwar nicht unterhalten, doch dafür lasen wir in den Augen des Anderen. Dabei stellte sich heraus, daß wir im selben Stadtbezirk wohnten. Wir haben uns halb totgelacht, weil wir uns dort noch nie begegnet waren.

Alex brachte mich nach Hause und blickte voll scheuer Zurückhaltung. Mir wurde heiß und kalt dabei, doch ehe ich wieder normal denken konnte, verabschiedete er sich und ging. Wir hatten uns nicht verabredet. Das fiel mir erst später auf, als er schon weg war.

Eine Woche später ging ich wieder in das selbe Café. Viele mir bekannte Gesichter waren da, bis noch einer kam. Ich traute meinen Augen nicht: Da stand Alex in total fetzigen Hosen, ein Shirt lässig darüber. In seinem Gesicht hatte er dieses verführerische Grinsen, daß von seinem Outfit mächtig abstach.

Ich war völlig hingerissen und saß wie versteinert vor ihm. Er setzte sich zu mir und spendierte mir eine Cola.

Als er mich diesmal nach Hause begleitete verlor er seine anfängliche Schüchternheit. Er setzte sich seine coolste Sonnenbrille

auf sein Stupsnäšchen und sah mich ganz lässig an. Dann schlug er vor, daß wir uns in zwei Tagen wieder treffen sollten. Er gab mir seine Adresse, ich sollte ihn abholen.

In diesen zwei Tagen war ich voller Ruhe. Am nächsten Tag fuhren meine Eltern über Nacht mit dem Kegelclub weg. Am zweiten Tag ging ich dann zu Alex.

Punkt sieben drückte ich auf den Klingelknopf an seiner Wohnung. Mit strahlendem Grinsen machte er mir auf und führte mich in sein Zimmer, wo er Milch und Schmalzbrotchen bereitgestellt hatte. Er schob eine Videocassette "Meine ersten Tanzschritte" in den Recorder und setzte sich neben mir auf die Couch.

Als der Film anfing taten wir das Gleiche, wie das das Paar dort. Er stellte sich hin und forderte mich zu Tanzen auf. Ich lehnte, genau wie die Frau im Film, nicht ab, er nahm zaghaft meine Hand, und schließlich tanzten Arm in Arm.

Später geleitete er mich nach Hause. Meine Eltern waren noch nicht zurück. So konnte ich in Ruhe meine blauen Flecke an den Füßen begutachten.

Alex und ich verstehen uns immer noch. Vielleicht gehen wir einmal richtig tanzen.

Wie hast Du das erste Mal tanzen erlebt? Wenn Du Lust hast, uns Dein Erlebnis zu schildern, schicke es an die Redaktion. Bei Veröffentlichung gibt's 100 Bummipunkte.

# Tips für Aufstehmuffel

## Schick in die Schule

Der Wecker klingelt, aber Du kommst nicht aus den Federn. Und dann wird die Zeit fürs Styling und Schön machen knapp...

- Wenn Du zuviel Zeit für das Haarewaschen brauchst, wasche sie Dir schon am Abend vorher
- Eine kurze Dusche hilft Dir bestimmt dabei, richtig munter zu werden
- Wenn Du häufig durch zeitraubendes Schminken

zu spät kommst, versuch es mit der 5-Minuten-Regel: Benutze einen Abdeckstift und trage losen Puder auf. Dann kommen die Augen dran und zum Schluß die Lippen

• Verwende ein Haarband oder eine lustige Spange, wenn die Haare nicht frisch



gewaschen sind. Bei kurzen

Haaren hilft ein wenig Gel

- Wenn Du der Typ bist, der sich morgens schlecht entscheiden kann, was er anziehen soll, lege Dir Deine Sachen schon

abends komplett zurecht.

- Wenn Du Dir diese Tips zu Herzen nimmst kannst Du noch in Ruhe frühstücken. Am besten ist Vollwertkost, wie Müsli. So bist Du für den Tag gestärkt und gleichzeitig selbstbewußter, weil Dein Outfit wie auch Dein Make-up top fit ist...

## Schlank durch Cocktails

**Stefanie verrät uns ihre alkoholfreien Rezepte**

### Indischer Trunk

Schon die alten Inder hatten ein Schlankheitsrezept, das nicht nur einfach, sondern auch genial war. Tag für Tag tranken sie morgens ein großes Glas heißes Wasser. Das ist ein ayurvedischer Bio-Trick. Ayurveda ist indisches, heißt Wissen vom Leben. Der Trick funktioniert tatsächlich perfekt. Die Wärme regt die Verdauungstätigkeit enorm an. Das Wasser spült den Magen- und Darmtrakt durch. Beide Wirkungen zusammen üben einen positiven Effekt auf den Stoffwechsel des gesamten Körpers aus. Und ganz nebenbei wird mit dem Wasser auch noch der Hunger gestillt

### Erdbeershake

Die Erdbeere ist eine Zwerfrucht. Vor allem für diejenigen, die schlank werden wollen. Die Erdbeere enthält sehr viel Asparaginsäure, die wie ein natürliches Entwässerungsmittel und zugleich wie ein Signal im Körper wirkt. Der Körper beginnt sich ganz natürlich und sanft zu entschlacken. Besonders schmackhaft und wirkungsvoll ist ein Erdbeer-Milch-Shake. Die Asparaginsäure bildet zusammen mit dem Calcium der Milch eine neue Wirksubstanz. Außerdem sprudelt's, was anregend auf die Verdauung wirkt.

### Friedrich Tobias Kunstmann über die Liebe

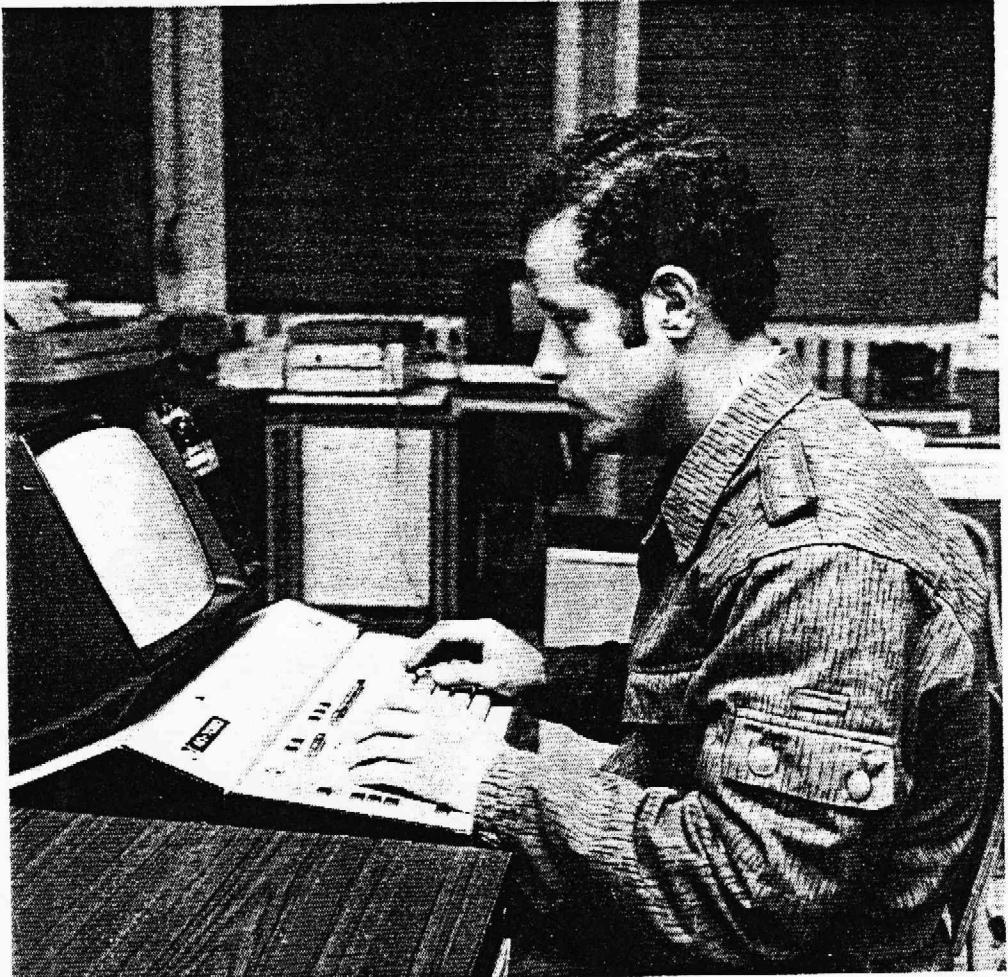
Bei dem Abschluß jedes Handelsgeschäftes ist derjenige von vornherein im Vorteil, dem weniger als dem anderen an diesem Abschluß liegt. Sehr paradox wiederholt sich dies innerhalb der Liebe. In jedem Liebesverhältnis hat der weniger Liebende ein Übergewicht, er kann sozusagen seine Bedingungen stellen, der andere ist ihm ausgelifert; denn diesen verhindert die innerliche Gebundenheit der Liebe, seine Vorteile zu benutzen. In der Ehe pflegt, unter sonst gleichen Umständen, der zu herrschen, der das geringere Gefühl einsetzt. Da dies hier, und ebenso in freien Verhältnissen, in der Regel der Mann ist, so scheint mir

darin ein wesentlicher Erklärungsgrund für die allgemeine Präponderanz der Männer über die Frauen zu liegen. Vielleicht aber entbehrt dies doch nicht ganz der Gerechtigkeit. Denn in dem Liebesverhältnis genießt der tiefer Liebende ein soviel tieferes Glück, daß es am Ende in der Ordnung ist, wenn der andere dafür in der Hinsicht des Herrschens und in allem, was sozusagen an der Peripherie des Verhältnisses liegt, im Übergewicht bleibt.



Aus: *Schriften zur Philosophie und Soziologie der Geschlechter*

# Berufsunteroffizier der NVA



Die Nationale Volksarmee bietet Jugendlichen, die bereit sind, für den militärischen Schutz des Friedens und unseres sozialistischen Vaterlandes Soldaten zu führen und moderne Technik zu meistern, interessante und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten als Berufsunteroffizier mit MEISTERQUALIFIKATION.

#### Voraussetzungen:

- 10. Klasse der POS
- Facharbeiterabschluß
- guter Gesundheitszustand
- vormilitärische Laufbahnausbildung in der GST
- Führerschein Fahrzeugklasse C

#### Förderung und Perspektive:

- Hilfe bei der Berufswahl
- Ausbildung in über 30 Fachrichtungen mit einer Qualifikation als Meister der sozialistischen Industrie
- kontinuierliche Beförderung
- stetig steigender Verdienst
- Wohnung am Dienstort
- Förderung und Unterstützung nach Ausscheiden aus dem aktiven Wehrdienst

Ein Beruf in der Nationalen Volksarmee – eine Chance auch für dich!

Frage deinen Klassenleiter,  
informiere dich im Berufsberatungszentrum!

Schriftliche Bewerbung bis 31. 3. in der 9. Klasse.

# Jazz-Dance-Festival in Berlin

Die eigenwilligen und provokanten Tanzvertreter ihrer Generation sind bei Freunden moderner Tanzkunst keine Unbekannten. Namentlich Stefanie Reich, Beate Scholz, Annekatrin Hegewald, Alexander Below und Christian Hapke konnten 1992 mit einem Gastspiel in der Akademie der Künste nachdrücklich auf sich aufmerksam machen und wurden von Experten wie Publikum als große Entdeckung gefeiert. Die beiden Choreographinnen und Köpfe des Spektakels, Stefanie und Beate, waren während der Probenzeit als erste zur Stelle und sprachen mit uns über ihre Pläne und Konzeptionen.

Aufgewachsen in unserer Stadt fand Stefanie schon früh ihren eigenen unverwechselbaren und zeitgemäßen Stil:

"Ich reagiere sehr stark auf meine Umwelt,



auf Zeitströmungen und wichtige Ereignisse, verarbeite sie, versuche, ihnen eine tänzerische Umsetzung zu geben. Ich möchte das Lebensgefühl meiner Generation in meinen Tanzschöpfungen spiegeln, all die Konflikte und auftauchenden Probleme, sei es nun die bedrohte Umwelt oder das schlechte Fernsehprogramm."

Die Konzeption ihrer Partnerin Beate für das neue Programm basiert auf den Gedanken an Latex und hat mit der Erweiterung der Vorstellungskraft, mit körperlicher Dehnung zu tun. "Wir benutzen dazu eine Musik-Collage mit modernen Tonfolgen und Wort-Text-Fetzen, die sich zu neuen Aspekten fügen."

Die Arbeit mit einem jungen, noch nicht so festgefügten Ensemble ist für die Beiden eine neue, aufregende Erfahrung: "Die Arbeit hier ist anstrengend, aber sehr reizvoll. Besonders zu schaffen machen uns die unterschiedlichen tänzerischen Voraussetzungen in der Gruppe. Unsere männlichen Gruppenmitglieder sind zwar Publikumsmagnet, doch sie sind keine geschulten Balletttänzer, das läßt sich auch in modernen Variationen nicht verleugnen, so muß man eine Synthese finden, aber die Arbeit macht Spaß, zumal ja Berlin eine ungemein lebendige, anregende Stadt ist." Weitere öffentliche Aufführungen sind in nächster Zeit nicht zu erwarten. So muß man sich vorerst mit dem kürzlich entstandenen Videofilm begnügen. Eine Fernsehausstrahlung im ZDF ist für den Herbst dieses Jahres geplant.



**Viele Leute r a u c h e n leichte Zigaretten. Entwickeln Sie doch einfach Ihren eigenen Stil mit Etteragiz der pakistani schen Markenzi garette!**

# Alter Sponsor verärgert: Fußball-Vierer unterzeichnete neuen Vertrag

Überraschend fand gestern eine Pressekonferenz des berühmten Fußball-Vierers Toralf Kühn, Michael Köster, Stephan Arendt und Kai-Uwe Humpert statt. Man wollte mit diesem Schritt den Gerüchten der letzten Wochen ein Ende machen.

Schon des öfteren war aus dem näheren Umfeld der Vier zu hören, daß sie sich

von ihrem bisherigen Sponsor trennen wollen.

Als erstes gab Teamschef



Michael den derzeitigen Stand der Dinge bekannt: "Nach der langen Partnerschaft mit unserer Sponsorin Sabine Krafzik sind wir nun zu dem Schluß gekommen, daß diese Liaison nicht mehr zeitgemäß ist. Nach vier Jahren HHO können wir uns nicht mehr mit unserer Werbebotschaft 'K... weil Mathe SPASS machen soll' identifizieren." Kai-Uwe setzte fort: "Es gilt auch zu bedenken, daß wir als Spitzensportler der Jugend gegenüber eine hohe Verantwortung zu tragen haben. Wir werden als Idole gefeiert und angehimm-

elt. In dieser Situation können wir unseren Schützlingen aber nicht diese überholten Flausen in den Kopf setzen."

So sahen sich die Herren der Schöpfung gezwungen, mit Herrn Klaus Kantiem einen Sponsorenvertrag zu schließen. "Wir machen die Tür von außen zu KK" lautet nun die Botschaft ihrer Trikots.



## Tennisstar Kühn verrät:

# Kraft durch Gerstensaft



Ein gretler Aufschrei, einen Doppelsalto vorwärts und ein Schläger der ins

Publikum fliegt - Toralf Kühn wie wir ihn von seinen unzähligen Siegen kennen. So zum Beispiel letzte Woche gesehen, bei seinem dritten Wimbledon-Gewinn in Folge. Grund genug für Eins nach

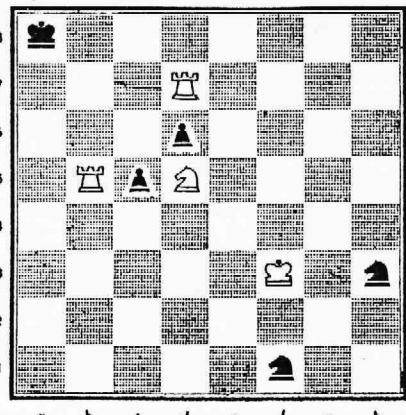
Zwölfe dem Geheimnis seines Erfolges auf den Grund zu gehen. "Keinen Tag gehe ich ohne meinen Liter Bier schlafen. Es regt den Stoffwechsel an und gibt Kraft für lange Fünf-Satz-Matches." Außerdem gibt es schon aus der Zeit der Kelten Berichte über die erotisierende Wirkung dieses Getränks. Selbst an Feiertagen kann Herr Kühn nicht auf sein Bier verzichten. "Ich braue mir dann immer was besonderes: eine Bierbowle." Und wir sind die ersten die die Möglichkeit erhalten sein

Spezialrezept abzudrucken: Bierbowle à la Kühn: Mischen von 10l Bier, 500g Zucker, 1l Cognac, 750ml Rotwein, fünf Nelken sowie 500g Gummibärchen. Alles

erhitzen und unter ständigem Rühren warten bis sich der Zucker aufgelöst hat. Auf 45° temperiert servieren. Auch bei Erkältungen sehr zu empfehlen.

## Stephan's Schach Corner

Wie immer habe ich auch heute wieder ein Schachrätsel für Sie bereit. Der Franzose Roger Martin du Gard veröffentlichte es 1914 in seinem Buch "Schach kontra Intelligenz". Ich wünschen Ihnen bei der Lösung viel Spaß und Erfolg. Stephan Arendt



Matt in drei Zügen

Ein neuer Hetzsieder, der Verwirrung stiften soll

## »Hundert Komma sechs« – politischer Diversant

Er spukt schon seit geraumer Zeit im Äther herum. Das wäre an sich kaum erwähnenswert, würde er sich um die Probleme seines Territoriums oder zumindest um seine eigenen kümmern. Aber weit gefehlt. Der Westberliner Sender legt es darauf an, uns, den sozialistischen Staaten und insbesondere seinem Nachbarn DDR „Ratschläge“ am laufenden Band zu erteilen. Ja, mehr noch – er mischt sich frank und frei in unsere inneren Angelegenheiten ein.

### Start mit „von der Maas bis an die Memel ...“

Mit dem Abspielen der Nationalhymne der BRD – dem „Deutschlandlied“ – hatte es vor etwas mehr als einem Jahr auf einen „Festakt“ begonnen. In Westberlin nahm ein Privatrundfunksender für den drahtlosen Empfang mit dem Namen „Hundert,6“ seinen Betrieb mit einem vorerst täglichen 20-Stunden-Programm auf (seit Dezember 1987 täglich 24 Stunden) auf. Zum Auftakt waren fast alle Mitglieder des Westberliner Senats erschienen. Mit diesen und anderen Gästen sollte wohl zugleich Rückendeckung für das, was da an Programm ausgestrahlt werden sollte und wird, eingeholt werden.

Der Regierende Bürgermeister von Westberlin, Eberhard Diepgen, hielt höchstpersönlich die Begrüßungsrede. Seinerzeit sagte er unter anderem: „... steht für Mut, für Engagement für Berlin, für Entscheidungsfreiheit der Zuhörer, für Vielfalt in der Medienlandschaft, für Innovation und Aktualität und für Berlin, denn die Stadtspezialisten wollen umfassender, spritziger, schneller und vor allem fair berichten.“

### Bettgeflüster und Hetze

Der erste private UKW-Sender in Westberlin wird von der Schamoni-Medien-Gesellschaft mbH betrieben. Der 3-kW-Sender hat eine Mannschaft von 15 festen und 30 bis 50 freien Mitarbeitern. Als Wirtschaftsunternehmen braucht man eine jährliche Einnahme von etwa zehn Millionen D-Mark, um sich über Wasser halten zu können. Deshalb ist man bemüht, „für jeden Kunden ein ganz persönliches Werbekonzept auszuarbeiten“.

Ulrich Schamoni, Filmemacher, habe seine Laufbahn als Kaffeeholer beim Sender Freies Berlin (SFB) begonnen, berichtet die Zeitung der Sozialistischen Einheitspartei Westberlins „Die Wahrheit“. „Dieses Radio ist mein bester Film“, erklärte Schamoni, einstiger „Jungfilmrevoluzzer“ zu seinem „Hundert,6“, und er versicherte, er wolle damit ein besseres Klima schaffen. Für wen? Für was? Und mit welchen Leuten?

Für die „Kermannschaft“ von „Hundert,6“ wurden Leute angeheuert, die der „Rundfunk im amerikanischen Sektor“ (RIAS) gern abmustern ließ. Weiß er doch, daß diese ihre Sache auch auf der neuen Diversionswelle sehr gut machen werden.

Mit Klatsch und Tratsch, Bettgeflüster, Telefonplaudereien und heißer Musik wirbt man um Zuhörer und deren Gunst. Die Witze sind



Aus: „Die Wahrheit“, „Die Welt“, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“



Ulrich Schamoni

oft von unerträglicher Penetranz; dürfte auch das „Stammtisch“-geschwafel. Und so ganz „nebenbei“ läßt man sich in Hetze und Aufwiegelei in Richtung Sozialismus aus.

### Finanzspitzen von privaten Unternehmen

Die, die „Hundert,6“ finanzieren, sind Vertreter von Baukonzernen, sind Baubetreuer und Architekten, Haus- und Grundstücksverwalter, Makler, Spirituosenfabrikanten, Pharmaziefirmenbesitzer, Pelzhändler usw. Selbstverständ-

lich können solcher Art „Beigaben“ von der Stuer abgesetzt werden. Lohn für eine gute Tat. Etwa 40 dieser edlen Spender hat der Sender. Viele von ihnen sind übrigens Mitglied eines pikfeinen Vereins. Mitgliedsbeitrag pro Jahr 1000 DM. Und wo sich die feinen Herren aufzuhalten und in der Creme de la Creme lustwandeln, dort ist „Hundert,6“ zur Stelle, um auf seine Weise „ein besseres Klima zu schaffen“.

### Nur leere Versprechungen

„Die Wahrheit“: „Hundert,6 versucht sich zu kaufen, was anderswo gegen Geld nicht zu bekommen ist: die öffentliche Meinung.“ Informationsauswahl sowie deren „Bearbeitung“ und die Art und Weise der Präsentation tragen dem Rechnung. Die dem Hörer immerfort suggerierte Devise lautet wie folgt: „Ein Programm für den Hörer, nicht für den Macher“; „Information statt Meinungsmache“; „Interesse am Mitmenschen“ oder „Sprachrohr für Probleme, Ansichten und Interessen“.

Was von den Versprechen übrigbleibt, bringt „Die Wahrheit“ kurz und bündig auf die Formel: „Wer sich auf Schamoni verläßt, weiß letztlich noch weniger als der Stammleser der Boulevardblätter.“ Womit wohl nicht zuletzt „Bild“ – das verbildendste Blatt Westberlins und der BRD gemeint sein dürfte. Und das will schon etwas heißen.

(Fortsetzung auf Seite 11)

# In 80 Tagen um die Welt

## Einzigartige Radreise zum Spitzenpreis

War es schon immer Ihr Wunsch, mit dem Fahrrad um die Welt zu reisen? Wollten Sie schon immer etwas schneller in die Pedalen treten? Dann hin zu Bley-Tours!

Geschäftsführer Andreas B. stellte gestern seinen Superknüller des Jahrzehnts der Presse vor. "Es ging uns darum, den Sportsfreunden eine Möglichkeit der Selbstbehauptung in unserer Fernsehsesselgesellschaft zu schaffen. Wir wollen also die junge Generation ansprechen." Dementsprechend erwartet der Reiseveranstalter von den Reisenden eine hohe Leistungsbereitschaft und ein ausgeprägtes Durchhaltevermögen. "Interessenten sollten bereits 18 Monate vor Reiseantritt mit dem Training am Rad beginnen. Durch eine ausgeklügelte Linienführung ist es gelungen, eine reine Fahrradstrecke von

nicht unter 40 000 km zu gewährleisten. Dementsprechend untergliedert sich die Reise in Tagesstrecken von etwa 500 km." Weiterhin wurde bekanntgegeben, daß für den Transport der Reisenden und deren Ausrüstung über die Weltmeere die renommierte Fluggesellschaft Murks-Air gewonnen werden konnte. Zum Schluß äußerte sich der Geschäftsführer zu den Kosten einer entsprechenden Reise: "Da wir vom Ausstattungshaus Yelb & Co. Equipment mit allen notwendigen Materialien kostengünstig versorgt werden, ist die Reise auch von schmalen Geldbeuteln zu finanzieren. Komplett kostet der 80-Tage-Superknüller lediglich 18 421 DM zuzüglich Mehrwertsteuer. Interessenten wenden sich entweder direkt an Bley-Tours oder an jede Saerndna-Touristik-Filiale.

wird sehr unglücklich, allgemein ihr Baron vernachlässigt sie sehr. Daraufhin lernt Sie den Damenmann Crampas kennen und trifft sich mehrmals mit ihm. Jahre später erfährt ihr Mann davon, läßt sich scheiden und tötet den Damenmann im Duell. Die Tragödie der Effi Briest nimmt ihren Lauf. Man kennt das ja. Für meinen Geschmack ist die Story viel zu lasch, geradezu eingestaubt, allgemein

## Theodor Fontane: Effie Briest

### Die Buchkritik von Kai-Uwe Humpert

Es gibt spannende, aufregende, fesselnde Romane. Und es gibt "Effi Briest". Fontane zieht in diesem Roman eine kritische Bilanz des Lebens seiner Hauptfigur Effi. Sie tritt bereits mit 17 in eine Standesehe mit dem um viele Jahre älteren Baron Innstetten. Ihre Erwartungen sind hoch: Zärtlichkeit, Liebe, Reichtum, Glanz, Ehre und viel Zerstreuung. Doch sie



man wartet auf Höhepunkte vergeblich. No Aktion, No Horror, No Sex. Einfach langweilig. Viel zu lang. Zehn Seiten hätten genügt. Wahrscheinlich brauchte Fontane wieder einmal Geld.

### Gaftron - Wolf im Schafspelz

Wie sieht nun die Wirklichkeit aus? Was verbirgt sich hinter biederer Masken? Das wird einigermaßen klar an der Person des derzeitigen Chefredakteurs von "Hundert,6", Georg Gaftron, zuvor leitender Mitarbeiter beim RIAS. Gaftrons Karriere begann in Sichtungsstellen US-amerikanischer und bundesdeutscher Geheimdienste. Er wurde in den USA speziell geschult und ausgebildet, und er beliefert das CIA-Headquarter in Westberlin nach wie vor mit von ihm gesammelten Informationen. Medienvertreter seinesgleichen nutzen jede erfindbare und sich bietende Gelegenheit schamlos, gegen die DDR und ihre Verbündeten zu hetzen, sie zu verleumden und herabzuwürdigen. Anstatt mit objektiver Berichterstattung die Beziehungen zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung zu fördern, belasten sie jene durch zügellose Entstellungen. Aber was sollte man von den Gaftrons bei "Hundert,6" und bei den vielen anderen

### "Glasnost" – gutes Wort für einen übeln Zweck

„freien“ Rundfunkanstalten allein in Westberlin eigentlich anderes erwarten? Bis vor wenigen Monaten bestand für einen weiteren Sender – „Radio Hundert“ – nicht nur Frequenzbrüderschaft mit „Hundert,6“. Jenes hat seit einiger Zeit eine Sendung namens „Glasnost“ im Programm. Durch sie versucht man mit noch härteren Bandagen, als es „Hundert,6“ macht, gezielte Desinformationen und knallharte Lügen in die DDR zu bringen, eine sogenannte „innere Opposition“ – sprich die Konterrevolution – in der DDR zu organisieren. Bewußt verdrängen die Sendungsmacher, die z. B. sehr häufig den Begriff „Schlußkakte von Helsinki“ strapazieren, den wahren Inhalt von Entspannungs-, Friedens- und Menschenrechtspolitik im Sozialismus. So neu allerdings ist das für diese Leute, die mit immer neuen Mitteln und Methoden des psychologischen Krieges auf Ätherwellen gen Osten reiten, nicht. Und sie haben selbstverständlich Unterstützung von Westberliner und

bundesdeutschen Politikern. Von jenen, für die noch immer die Anachronismen eines Deutschlands in den Grenzen von 1937 und die „offene deutsche Frage“ auf der Tagesordnung stehen. Zur Sendung „Glasnost“ schrieb TASS unter anderem: „Die Tatsache (die Existenz des Senders – d. A.) hätte ... keine Beachtung gefunden – ein Lügner mehr oder weniger –, wenn seine Besitzer ihn nicht ‚Glasnost‘ genannt hätten – ein Wort, das in den letzten Jahren in der Welt immer mehr Verbreitung und Popularität findet ... Der Westberliner Sender ist ein ausgesprochener Anachronismus, ein Rückfall in den psychologischen Krieg. Die Desinformatoren von ‚Glasnost‘, die eigenmächtig die Funktion von Verfechtern der Menschenrechte in den sozialistischen Ländern übernommen haben, verdrehen die Wirklichkeit, setzen sich unter anderem das Ziel, unter der Bevölkerung der DDR staatsfeindliche Stimmungen zu schüren und Spaltung in die sozialistische Ländergemeinschaft hineinzutragen.“

## Exklusivinterview mit den Superstars

### Sven-Simon Huth und Raimo Ihle

Fortsetzung von Seite 1

Als erster Zeitung der Welt ist es dem Team von EINS nach ZWÖLF gelungen, einen Interviewtermin bei den beiden Computergurus zu bekommen. Gleich nach ihrer Ankunft auf dem Berliner Flughafen sprach unsere

Korespondentin Beate Scholz mit ihnen über das Geheimnis des Erfolges.

*ZWÖLF nach EINS: Wie erklären sie sich ihren Erfolg auf der ganzen Welt?*

Herr Huth: ... mmhmmam...

Herr Ihle: Ohne unseren Anwalt sagen wir gar nichts.

*Vielen Dank für das Gespräch.*

## Weiblicher Körper, männlicher Blick



Statt sich in philosophischen Erörterungen des Wesens der Aktfotografie zu verlieren, bevorzugen wir, die männlichen Mitglieder der Redaktion, eine visuel-intellektuelle Auseinandersetzung zum Thema Pornografie.

# HORRORSKOP

### Horrorskop

#### Widder(21.3.-20.4.)

**Geld:** Der kluge Mensch hat längst kappiert, man jobbt nicht selbst, man delegiert. **Gesundheit:** Ihr Optimismus überträgt sich auch auf andere - viel Energie. **Liebe:** Seien Sie vorsichtig: Wenn sich Ihr Schwarm über ihre Witze totlacht, haben Sie auch nicht viel davon.

#### Stier(21.4.-20.5.)

**Geld:** ... spielt keine Rolle. **Gesundheit:** Treiben Sie mehr Sport, spielen Sie Schach! **Liebe:** Daß Sie ein überaus hübscher, intelligenter, reizender, charmanter und bescheider junger Mensch sind, ist allgemein bekannt. Doch heute wachsen Sie über Ihre sonst schon kaum faßbaren Grenzen noch maßlos hinaus. Mit ungekannter Phantasie und einem wahnsinnigen Humor beeindrucken Sie sämtliche Vertreter des anderen Geschlechts, was angesichts Ihrer herausragenden Persönlichkeit keineswegs verwunderlich ist. Doch das Verzauberdeste ist Ihre ungebremste Bescheidenheit.

#### Zwillinge(21.5.-21.6.)

**Geld:** Es tröstet zwar wenig,

doch Geld allein macht auch nicht glücklich. **Gesundheit:** Sport ist Mord. Seien Sie vorsichtig! **Liebe:** Ein Tag voller Überraschungen. Eine plötzliche Begegnung sollte Sie aber nicht zu einem Abenteuer verführen.

#### Krebs(22.6.-22.7.)

**Geld:** Manch einer hat's. **Gesundheit:** Ihnen fehlt die Schule und der Stress. Verzichten Sie daher besser auf jegliche Entspannung und jeglichen Urlaub. **Liebe:** Im Grunde sollte Ihnen jedes Angebot recht sein, daß Ihnen eine Abwechslung bietet.

#### Löwe(23.7.-23.8.)

Aufgrund atmosphärischer Störungen heute keine Meldungen.

#### Jungfrau(24.8.-23.9.)

**Geld:** Bescheidenheit stärkt den Charakter. **Gesundheit:** Es kann eigentlich nur besser werden. Spätestens im nächsten Leben. **Liebe:** Ihr Sternzeichen weist bereits auf Ihr tragisches Schicksal hin.

#### Waage(24.9.-23.10.)

**Geld:** Vermeiden Sie unnötige Ausgaben. Mit Ihrer Kreditwürdigkeit steht es nicht zum besten. **Gesundheit:** Bis zum Nachmittag sind Sie

bestens gelaunt. **Liebe:** Es gibt noch mehr im Leben, als nur Frauen, z.B. Gummibärchen.

#### Skorpion(24.10.-22.11.)

**Geld:** Eine Einladung steht ins Haus. Und wenn nicht: Laden Sie sich einfach ein. **Gesundheit:** Lenken Sie sich ab. Verbringen Sie den Abend in netter Gesellschaft. **Liebe:** Sie denken auch immer nur an das Eine.

#### Schütze(23.11.-21.12.)

**Geld:** Deine Karriere als Schriftsteller kommt nicht recht in die Gänge. Vielleicht liegt es ja an der Auswahl deiner Romantitel. Titel wie "Ihr könnt mich alle" oder "Dein Darm, das unbekannte Wesen" sind nicht unbedingt auf der Gewinnerseite.

**Gesundheit:** Mit Ihrem Gesundheitszustand werden Sie wohl kaum am Bund vorbeikommen. **Liebe:** Ihr Charme wirft alle Frauen um.

#### Steinbock(22.12.-20.1.)

**Geld:** Auf dem Weg zum großen Geld liegen Ihnen noch einige Stolpersteine im Weg.

**Gesundheit:** Am Nachmittag werden Sie auf eine harte Probe gestellt. **Liebe:** Seien Sie weniger bockig.

#### Wassermann(21.1.-19.2.)

**Geld:** Sehen Sie nicht auf jede Mark. Die Quelle sprudelt nach Ihren Wünschen. **Gesundheit:** Nach dem Lesen dieser Zeitung geht es Ihnen bestimmt nicht besser. **Liebe:** Die Auswahl ist größer, denn je. Nutzen Sie Ihre Chance.

#### Fische(20.2.-20.3.)

**Geld:** Eine dicken Fisch ziehen Sie heute nicht an Land. **Gesundheit:** Sie schwimmen gut durchs Leben. **Liebe:** Ein Flirt ist O. K., doch mehr sollte daraus nicht werden.

Eins

nach

Zwolf

Redaktion:

Beate Scholz (4 83 06 85)  
Christoph Heinrich (5 29 6294)  
Christian Hapke (9 75 28 68)